

Uneinheitliche Notenberechnung

Beitrag von „Methodiker“ vom 11. Dezember 2019 18:04

Zitat von CDL

Wie sieht denn die reale Praxis an deiner Schule bzw. die Vorgaben in deinem BL aus? Dein Einstiegseintrag liest sich nicht unbedingt nach realer Praxis, sondern nach "ich habe gehört, dass", wenn das täuscht, dann bitte trag doch nach, was deine Basis ist, damit zumindest verständlich wäre, von welchem Ausgangspunkt aus du arbeiten musst weil es ggf. klare Landesvorgaben gibt oder eben diese komplett fehlen.

In meinem BL gibt es Vorgaben, die klar genug sind, ohne die pädagogische Freiheit von Lehrkräften komplett zu beschneiden. In meinen Fachschaften einigen wir uns auf ein gemeinsames Vorgehen zu Schuljahresbeginn und setzen das auch entsprechend um. Ich finde es wichtig, als Fachschaft an einem Strang zu ziehen, ich finde es keinesfalls wichtig, dass jede Schule meiner Schulart in meinem Bundesland z.B. schriftliche und mündliche Noten in Französisch Klasse 5 und 6 jeweils zu 50% in die Gesamtnote mit einfließen lassen, da es für andere Regelungen auch an meiner Schulart durchaus nachvollziehbare und angemessene Argumente gibt. Da du keine Missstände von deiner Schule konkret zu berichten weißt, wüsste ich spontan erstmal nicht, über welche angeblichen Missstände ich mir Gedanken machen sollte. Was die Transparenz anbelangt: Die rechtlichen Vorgaben sind nachlesbar für alle Interessierten, die Beschlüsse aus den Fachkonferenzen zur Gewichtung erfahren die SuS zu Schuljahresbeginn, notieren sie im Heft. Das wird auch in den Klassenbüchern dokumentiert, dass man den SuS die Notengebung offen gelegt hat und muss in allen Klassen geschehen. Die SuS wissen dabei, dass alle KuK im jeweiligen Fach derart gewichten. Bei weiteren Noten wie z.B. Rollenspielen mache ich vor einer Bewertung (und auch vor der Erarbeitung) meine Bewertungskriterien transparent- kurz: Ich sehe die von dir pauschal deklarierten Missstände gerade einfach nicht.

Statt dich als neue Motzkugel vom Dienst zu etablieren: Wie wäre es denn, wenn du selbst etwas zur Sache inhaltlich beiträgst? Das würde einer fruchtbaren inhaltlichen Diskussion vermutlich nicht schaden, womöglich sogar helfen. (Tonfall gefällt dir nicht? Guess what- mir deiner auch nicht, könnten wir beide ändern oder?!)

Danke für deinen Beitrag. Naturgemäß werden bei so einer Diskussion nicht unbedingt jene zuerst antworten, die sich unsicher bezüglich der Vorgehensweise sind. Doch die von mir verlinkten Postings sollten eigentlich als Belege ausreichen. Zudem kann ich, ohne die Anonymität zu verletzen, berichten, dass an meiner Schule eben kein einheitliches Vorgehen zur Berechnung der Noten im Jahreszeugnis herrscht, was ich auch von befreundeten Kollegen anderer Schulen so kenne.

Und ich bin mir sehr sicher, dass die von mir genannte Frage, wie man diese Endnote bildet, auch an deiner und vielen anderen Schulen eben nicht einheitlich gehandhabt wird. Der Punkt ist: Es macht eben einen Unterschied, ob ich bspw. die Halbjahre verschieden gewichte oder nicht, ob ich - wie in vielen Bundesländern Vorgabe der Behörde - die Gesamtnote basierend auf den Einzelleistungen über das gesamte Jahr bilde und nicht etwa irgendwelche Mittelwerte verrechne etc.

Der Punkt bleibt also bestehen: Es ist nicht im Detail definiert und das ist nicht sinnvoll.